

New Hartford, Iowa.  
26. April, 1904.

Werte Herren!

Es ist mir schon seit geraumer Zeit eine Probenummer des St. Peter's-Vote zugegangen. Da aber mein Bruder Jakob Schumacher und ich in einem Hause beisammen wohnen, wäre es überflüssig für Sie, mir weitere Nummern zu senden. Ich schicke Ihnen nun den Abonnementspreis \$1.00 und bitte Sie, die Zeitung anstatt mir, meinem Bruder Josef Schumacher zu senden. Ich erwarte jede Woche mit Spannung die Ankwist des St. Peter's-Vote, denn er ist mir ein wahrer Freund geworden, widerlegt er doch alle Einwendungen, die gegen Canada gemacht werden. Auch hier gibt es solche Leute, denen es an Geschwäh und Stichelien gegen Canada nicht fehlt, dagegen Iowa aber hoch über die Wolken stehen. Besonders aber sind es Leute, die Land zu verkaufen haben oder Geschäftsleute. Dieses Geschwäh aber findet bei mir immer taube Ohren, denn ich kann nicht glauben, daß diese Leute um mein Wohlergehen so sehr besorgt sind, und daß es ihr einziges Ziel ist, mich glücklich zu sehen.

Auch bietet der St. Peter's-Vote viel Belehrendes, welches späteren Ansiedlern von großem Nutzen ist, besonders die Briefe der Herren Ansiedler lese ich mit großem Interesse. Ich kann leider dem St. Peter's-Vote und der Catholic Settlement Society nicht von großem Nutzen sein, denn die deutschen Katholiken sind sehr dünn gesät hier herum. Es ist mir außer den genannten die sich aber bereits haben eintragen lassen, nur noch eine deutsche Familie bekannt. Ich werde aber nie eine Gelegenheit versäumen, um ihnen behilflich zu sein.

Besten Gruß

Eugene Schumacher.  
New Hartford, Iowa.

**Jagd.**

Das Eis auf den Seen, großen wie kleinen, ist geschmolzen, und die Enten, Gänse und Kraniche und wie das andere Federzeug alles heißt, haben ihren Einzug gehalten. Scharenweise kommen sie vorübergezogen, und durch die weiten Touren, die diese Tiere zurückgelegt, ermüdet, kann man sie sich auf den Seen niederlassen sehen. Es ist dies ein schöner Anblick und erfreut das Herz jedes Tierfreundes, wenn man sie so ruhig auf den Seen beobachten kann, wie sie ihre Köpfe ins Wasser tauchen, um sich ihre Nahrung zu suchen. Wie sie sich putzen und striegeln, und so fröhlich ins Weltall hineingucken, als wenn sie keine Feinde hätten. Aber wie lange wird den armen ermüdeten Tieren ihre Ruhe gegönnt? Kaum daß sie sich niedergelassen haben, so sind auch schon gleich einige von den unerfährlichen Nimrod hinter ihnen her um sie menschlings wegzuschleichen. Denn nicht nur die wilden Tiere sind diesen Vögeln ihre Feinde, sondern auch der Mensch und gerade der Mensch ist der allerschlimmste. Wie viele dieser Tiere werden geschossen, bloß um dem Menschen seine Abschlagungsstück zu befriedigen. Und wie viele werden angeschossen und verwundet, um dann elendig umzukommen? Ein jeder vernünftige Mensch muß doch wissen, daß ein Tier ebenso den Schmerz empfindet wie auch der Mensch. Nun stelle man sich z. B. einen verwundeten, angeschossenen Menschen vor, was der wohl für Schmerzen ausstehen würde, wenn er sich auf der Prärie herumschleppen, und elendig verbluten müßte, wenn nicht gleich ärztliche Hülfe zur Stelle wäre, um dem Verbluten vorzubeugen. Gerade so ist es mit den angeschossenen Tieren, denn dieselben können keine ärztliche Hülfe auffuchen,

um sich ihre zerhrochenen Glieder verbinden zu lassen. Ebenfalls werden so viele dieser Tiere geschossen und liegen gelassen, nur damit die Vetreffenden prahlen können, ich habe so und so viel geschossen. Kein Mensch hat etwas dagegen, wenn die Tiere geschossen werden, aber sie sollen nicht unnützlich geschossen werden, nicht mehr als man für seinen eigenen Bedarf nötig hat. Ich, Schreiber dieses, liebe die Jagd auch, aber niemals töte ich mehr, als ich für meinen eigenen Bedarf gebrauche. Dann ist noch zu erwähnen, und einem jeden ans Herz zu legen, daß, wenn Enten, Gänse oder was es sein mag, mit ihren Jungen auf den Seen herumschwimmen, doch keine von den alten, welche die Jungen begleiten zu töten. Man denke sich eine Anzahl kleiner Kinder, die niemand anders mehr haben als die Mutter, nun wird ihnen die Mutter durch den Tod plötzlich entzogen, was wird dann aus den armen verwaisten Kindern? Niemand kümmert sich um sie, und sie müssen sehen, daß sie sich kümmerlich durchschlagen, wenn sie nicht verhungern wollen. Ebenso geht es mit den Jungen der Tiere. Darum möchte ich alle diejenigen, welche der Jagd obliegen, bitten, das vorstehende zu beherzigen, und die armen Tiere nicht unnützlich wegzuschleichen. Es wird sonst auch noch einmal eine Zeit kommen, wie sie heute in den meisten Staaten von Amerika ist. Dann wird es heißen: „Ja, hätten wir die Tiere früher etwas mehr geschont und nicht unnützlich weggeschossen, dann hätten wir heute noch genug Wild hier.“

J. L.

**Ein Indianer Missionar im nördlichen Canada.**

Der Verfasser des umstehenden Berichtes, Vater Johan D. M. J., ist Mitglied des Ordens der Oblaten.

Die Mission am Entensee wovon anfangs die Rede, ist jetzt die Stadt Duck Lake, zwölf Meilen nord von Rosthern. Die Mission auf der Insel a la Croix ist 300 bis 400 Meilen nord von Rosthern. Ansiedler sind soweit bis dorthin keine gedungen, sollte aber eine Eisenbahn dorthin gebaut werden, so wird es dort mit der Zeit auch anders werden.

Die Witterung in der letzten Woche war für die Einsaat und das Keimen der eingebrachten Saat äußerst günstig. Ein tüchtiger Landregen am Donnerstag brachte die erwünschte Feuchtigkeit, sonst war es meist sonniges und warmes Wetter. Die Farmer haben deshalb auch in der Bestellung der Felder gute Fortschritte gemacht mit Ausnahme dort, wo das Land sehr niedrig ist. In vielen Distrikten in Manitoba und den Territorien ist die Einsaat des Weizens beendet und der Weizen zum Teil schon aufgegangen. Die Aussichten werden allgemein als recht günstig geschildert.

**Probe-Nummern**

des „St. Peter's-Vote“ werden zu jeder Zeit gratis versandt.

Wenn jemand einen neuen Leser gewinnen möchte, so kann dies leichter geschehen, wenn er uns vorerst dessen genaue Adresse einsendet u. mehrere Probe-Nummern senden läßt.

Eine Postkarte ist genügend für drei oder mehr Adressen.

**Verloren**

1 graue Mähre, Brand R auf der linken Hüfte. 1 brauner Wallach. Beide etwa 6 Jahre alt und 1100 bis 1200 Pfund schwer. Wer sie findet oder davon hört, möge Nachricht schicken an

J. Lindberg,  
Dead Horse Lake.

**Heimstätte-Bedingungen.**

Alle nicht bereits vergebenen oder reservierten Sektionen mit geraden Nummern von 8 und 9, können von irgend einer Person, das Haupt einer Familie bildend, oder Männliche über 18 Jahre alt zu der Größe von einer Viertel-Sektion von 160 Acker aufgenommen werden.

**Einschreibung.**

Einschreibungen können persönlich in der Lokal-Land-Office für den Bezirk, oder auf Applikation an den Minister des Innern, Ottawa, oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg, oder an irgend einen Dominion-Land-Agenten durch einen Bevollmächtigten gemacht werden. \$10 Einschreibungs-Gebühren für eine gewöhnliche Verschreibung, für Ländereien aber die schon einmal aufgenommen, eine Extra-Gebühr von \$5 oder \$10 wird verlangt für Annullierungs- und Inspektors-Gebühren.

**Heimstätte-Verpflichtungen.**

Ein Ansiedler, dem eine Einschreibung für eine Heimstätte bewilligt ist, muss in Uebereinstimmung mit dem Dominion Lands Act und seinen Zusätzen die vorgeschriebenen Pflichten erfüllen, unter einem der folgenden Pläne:  
1. Wenigstens 6 Monate wohnen auf und Bearbeitung von dem Lande in jedem Jahre während eines Zeitraumes von drei Jahren.  
2. Falls der Vater (oder die Mutter, falls der Vater gestorben) von irgend einer Person, bezieht zur Einschreibung auf einer Heimstätte unter den Vorschriften dieses Gesetzes, auf einer Farm wohnt, die in der Nähe des Landes liegt, las von solcher Person als Heimstätte aufgenommen wurde, so können die Vorschriften bezüglich des Wohnens vor der Erlangung des Besitztitels dadurch erfüllt werden, indem solche Person bei seinem Vater oder seiner Mutter wohnt.  
3. Falls ein Ansiedler sein Patent für seine erste Heimstätte, oder ein Certificate für die Ausstellung solcher Patente, gegengezeichnet, in der Weise wie vorgeschrieben von diesem Gesetze, erhalten hat und Einschreibung auf eine zweite Heimstätte erhalten, können die Vorschriften dieses Gesetzes bezüglich des Wohnens vor Erhalt des Besitztitels durch das Wohnen auf der ersten Heimstätte befriedigt werden.

**Applikation für Besitztitel**

kann am Ende der drei Jahre gemacht werden an den Lokal-Agenten oder den Heimstätten-Inspektor, falls an letzteren, ist eine Gebühr von \$5 zu entrichten. Vor Einreichung der Applikation für Patent muss der Ansiedler sechs Monate vorher an den Commissioner der Dominion Ländereien, Ottawa, schriftliche Notiz von der seiner Absicht geben.

**Auskunft.**

Einwanderer können in jeder Dominion-Land Office kostenfrei erhalten Auskunft über freie Ländereien, Rat und Hilfe, um passende Ländereien zu bekommen, volle Auskunft bezüglich der Land-, Holz-, Kohlen- und Mineralien-Gesetze, und Auszüge der Bedingungen, oder auf Anfrage an den Secretär, Department of the Interior, Ottawa, oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg.

**frei von Zoll sind:**

Leidungsstücke, Haushalts-Möbel, Bücher eines Professionisten, Geräte und Handwerks von Professionisten, welche der Ansiedler vor dem Einzug in die Heimstätte in wirklichen persönlichen Instrumenten, wie Wagen und andere Fahrzeuge, landwirtschaftliche Maschinen, im Gebrauch des Ansiedlers seit mindestens einem Jahre (ausschließlich Maschinen oder Sachen, exportiert für Gebrauch in Fabriken oder zum Verkauf.) Diese Sachen müssen dem Ansiedler begleiten und dürfen nicht veräußert werden innerhalb zwei Jahren. Ansiedler können 1 Pferd oder Rindvieh für jede 10 Acker und 1 Schaf oder Schwein für jeden einen Acker, oder im Verhältnis von jedem, nicht 18 Pferde oder Rindvieh, und 100 Schafe oder Schweine für 1/4 Section übersteigend und nicht mehr wie für 30 Acker, zollfrei einbringen. Zoll an über zahliges Rindvieh, Schafe und Pferde 20 Prozent Wert. 1 1/2 Cents per Pfund an Schweinen.

**Rosthern-Marktbericht.**

Weizen, No. 3 Rosthern	64c
Weizen, No. 4 Commercial	54c
Futter	25-35c
Flachs	58c
Gerste	30c
Haser	30c
Kartoffel	40c
Butter	20c
Eier	25c
Schweine, geschlachtet	06c
Rindvieh	04c

**Winnipeg-Marktbericht.**

Weizen	85 1/2 c
Haser	36c
Gerste	43c
Spelz	35c
Meie, per Tonne	\$18.00
Heu, gepreßt, per Tonne	\$12.00
Kartoffel	75c
Butter	17-22c
Eier	28-30c
Rindvieh, per Pfund	3-4c
Milchkuhe	\$35-55

Zugelassen ein hellbrauner Dachs mit einem Strid und einer Glode um den Hals; kann vom Eigentümer gegen Erstattung der Unkosten bei mir abgeholt werden.  
Chas. A. Schmidt,  
Sec. 20, T. 37, R. 22, B. 2. W.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen, wie

**Wein, Liqueur, Brantwein, Whiskey etc.**

Verkauf in Engros und Detail, Pint-, Quart- und Gallonenweise. Kein Gläser-Ausschank. Für Beute, die aufs Land fahren, die beste Gelegenheit, ihren Bedarf an reinen, stärkenden Getränken einzukaufen. —

Ferner bringe ich meine guten

**Pfeifen, Tabak und Cigarren**

in empfehlende Erinnerung.

**WM. RITZ,**

Rosthern.

Gegenüber dem Bahnhof.

**Ein Deutscher**

Unser neuer Geschäftsführer Herr Tögle, ist ein echter Deutscher, der die Mutterprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmach College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. Reine unverfälschte Medicinen zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

**ROSTHERN DRUG CO.**

Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office Rosthern, Sask.

**Meat Market.**

**Deutsche Metzgerei.**

Beste Fleischwaren, wie Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Speck, geräucherte Schinken, feinste Würst, verkaufe ich zu den billigsten Preisen. Landfahrer können auf Wunsch gekochten Schinken haben. — Beste Bedienung zugesichert.

**Valentin Gerhardt,**

Rosthern, Saskatchewanstrasse, in der Nähe von Queens Hotel.

**CHINA HALL.**

Frische Groceries, Kaffee, Zucker usw. stets auf Lager. Große Auswahl von Porzellanwaren zu niedrigsten Preisen, ebenso billig wie in den Staaten. —

**W. G. Anruß,**

End Straße,

Rosthern, N. B. C.

**Neuestes Eisenwaren-Geschäft**

in Rosthern. Gegenüber dem Bahnhof. Wir führen stets auf Lager die neuesten Heiz- und Kochöfen, Haus- und Küchengeräte, Handwerker-Gerätschaft, Öl und Farben. — Bevor Ihr kauft, erkundigt Euch bei uns über die Preise von Nägel und Baumdraht. Achtungsvoll

**Behler & Abrams,**

Rosthern, Sask.